



Jugendrat der Stadt Herzberg am Harz

c/o Stadt Herzberg am Harz
Marktplatz 30
37412 Herzberg am Harz

stadt@herzberg.de

Instagram: [@jr37412](https://www.instagram.com/jr37412)

herzberg.de/stadt/politik/jugendrat-herzberg-am-harz/

Vorsitzender: Mathis Müller
stellv. Vorsitzender: Max Lange

Stadt Herzberg am Harz
Der Bürgermeister
Marktplatz 30
37412 Herzberg am Harz

25. Februar 2026

ANTRAG: Erweiterung des öffentlichen und kostenfreien WLAN-Angebots („WiFi4EU“) im Stadtgebiet Herzberg am Harz zur Förderung der digitalen Teilhabe Jugendlicher

Sehr geehrter Herr Wagner,

in seiner letzten Sitzung hat der Jugendrat der Stadt Herzberg am Harz den folgenden Antrag für die betreffenden Gremien beschlossen. Ich bitte Sie, diesen in die Beratungsreihenfolge bis in den Rat aufzunehmen.

Beschlussvorlage:

Der Rat der Stadt Herzberg möge die Beschlussvorlage als ganzes beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bedarfs- und Machbarkeitsprüfung für die Erweiterung des bestehenden kostenfreien WLAN-Netzes „WiFi4EU“ an zentralen Aufenthaltsorten von Kindern und Jugendlichen durchzuführen.

Die Prüfung soll insbesondere folgende Standorte umfassen:

- **Juessee:** Besonders im Bereich des Skaterplatzes und des Schwimmbads.
- **Zentrale ÖPNV-Knotenpunkte:** „Haupt“-Bahnhof samt Bushaltestellen und Zug-Haltepunkt Schloss, Busbahnhof Schloss/Ost und West, andere hochfrequentierte Bushaltestellen im Stadtgebiet.
- **Schulen:** Öffentliche Außenbereiche der weiterführenden Schulen; EMAG und OBS.

Weitere Standorte und Bereiche sind im Rahmen der Prüfungen gerne hinzuzufügen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, nach erfolgreicher Prüfung und ggf. Absprache mit den zuständigen Stellen die technischen und finanziellen Voraussetzungen für eine zeitnahe Umsetzung zu schaffen und dabei ggf. Fördermittel des Landes oder Bundes einzubeziehen.
3. Der Jugendrat ist in den Auswahlprozess der finalen Standorte beratend einzubeziehen.

4. Darüber hinaus sind auch an die bestehenden Bereiche Schilder aufzustellen, die auf die WLAN-Hotspots hinweisen und deren Bezug zur EU informierend darstellen.

Begründung:

1. Digitale Teilhabe und Chancengleichheit: Der Zugang zum Internet ist im 21. Jahrhundert eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Nicht alle Kinder und Jugendlichen in Herzberg verfügen über unbegrenztes mobiles Datenvolumen. Durch die Erweiterung des „WiFi4EU“-Netzes an Orten wie dem Juessee, dem Skaterplatz und den Schulaußenbereichen schaffen wir Räume, in denen digitale Kommunikation und Information unabhängig vom Geldbeutel der Eltern möglich sind.

2. Stärkung der Bildungsinfrastruktur: Die Einbeziehung der Außenbereiche der weiterführenden Schulen (EMAG und OBS) ist ein notwendiger Schritt zur Modernisierung des Schulstandortes Herzberg. Schulisches Lernen endet heute nicht mehr an der Klassenzimmertür. Digitale Recherche und die Nutzung von Lernplattformen finden oft auch in Freistunden oder während der Wartezeit auf den Schulbus im Freien statt. Ein freies WLAN unterstützt hier moderne Bildungswege.

3. Attraktivität des ÖPNV und Wartekomfort: An zentralen Knotenpunkten wie dem Hauptbahnhof, dem Haltepunkt Schloss und den Busbahnhöfen entstehen oft Wartezeiten. Für Jugendliche, die täglich pendeln, ist ein stabiler Internetzugang an diesen Orten nicht nur Zeitvertreib, sondern eine Notwendigkeit, um Echtzeit-Fahrpläne abzurufen oder die Zeit für Hausaufgaben und soziale Kontakte sinnvoll zu nutzen. Dies steigert die Attraktivität des ÖPNV gegenüber dem motorisierten Individualverkehr.

4. Sichtbarkeit und europäischer Gedanke: Herzberg ist stolz auf seine internationale Ausrichtung (Esperanto-Stadt). Das Projekt „WiFi4EU“ ist ein direktes Ergebnis europäischer Förderung. Bisher ist dieses Angebot für viele Bürger jedoch „unsichtbar“. Durch die geforderte Beschilderung wird zum einen die Nutzungshäufigkeit erhöht und zum anderen aktiv für den europäischen Gedanken geworben. Die Schilder signalisieren: „Diese Stadt ist modern, vernetzt und Teil einer größeren Gemeinschaft.“

5. Einbeziehung der Jugendexpertise: Der Jugendrat kennt die Lebensrealität der jungen Herzberger am besten. Die beratende Einbeziehung des Gremiums bei der Standortwahl stellt sicher, dass Investitionen zielgerichtet dort getätigt werden, wo sie den größten Nutzen stiften (z.B. am Skaterplatz als zentralem Jugendtreffpunkt). Damit wird eine effiziente Mittelverwendung garantiert.

Zusammenfassung: Mit diesem Antrag setzt Herzberg ein klares Zeichen als jugendfreundliche Stadt, die die Digitalisierung nicht nur verwaltet, sondern aktiv an den Bedürfnissen ihrer Bürger ausrichtet. Wir bitten daher um die Zustimmung zur Durchführung dieser Prüfung und zur schrittweisen Umsetzung.

Mit freundlichen Grüßen
für den Jugendrat der Stadt Herzberg am Harz



Mathis Müller

Vorsitzender des Jugendrates der Stadt Herzberg am Harz